



**Jürgen Klein**

*Ihr Kandidat  
für den  
Gemeinderat*

## Riegelsberg braucht ein Zentrum!

Immer wieder hat die FDP Riegelsberg darauf hingewiesen, dass die Region um das Rathaus austrocknen werde. Wie viele Geschäfte stehen dort heute leer? Und wie viele sind nur noch durch zweitrangige Läden belegt? Quo vadis, Marktplatz?

### Höchste Zeit zum Handeln!

Die jetzige Situation der Marktplatzregion ist gekennzeichnet durch

- Einen hohen Leerstand an Gewerbeflächen,
- Einen hohen Leerstand an Wohnflächen und
- Einen hohen Anteil von Wohnungen, die von älteren, alleinstehenden Personen bewohnt werden.

Es gehört daher wenig Phantasie dazu sich auszumalen, wie diese Geschichte weiter abläuft, wenn nichts passiert.

Eine immer größere Zahl von Häusern erscheint auf dem Immobilienmarkt.

Abgesehen davon, dass der Immobilienmarkt ohnehin im Keller ist, werden diese Häuser in ihrem jetzigen Umfeld nur noch zu Spottpreisen verkauft werden können.

Wer kauft solche Häuser? Sicher nicht Leute, die bisher dort gewohnt haben. Sie glauben es nicht? Schauen Sie sich die Völklinger Innenstadt an!

Die Region um den Marktplatz wird – zunächst schleichend, dann immer klarer – ihren Charakter ändern.

**Fazit: Es ist ein verhängnisvoller Irrtum zu glauben, dass alles so bleibt, wie es ist, wenn man alles so lässt, wie es ist.**

Da helfen auch Ersatzhandlungen nichts, aus dem Marktplatz eine „gute Stube“ zu machen. Diese Verlegenheitslösung verschlimmert nur noch die Entwicklung. Sie entfernt ersatzlos eine Menge Parkplätze, sie verteilt allerlei nutzlosen Schnick-schnack auf dem Platz, sie kostet eine Stange Geld, ohne Nutzen zu schaffen. Was bleiben wird, ist ein Refugium für Penner und kackende Hunde. Jeder Cent für diese Lösung wäre herausgeworfenes Geld.

### Eine Markthalle als Lösung?

### Die FDP geht von folgenden Vorgaben aus:

Die ganze Region vom Rathaus bis zur Kirchstraße muss in die Sanierung einbezogen werden. Sie muss den Marktplatz und seine Umgebung für alle Bürger attraktiv machen. Und sie muss sich selbst wirtschaftlich tragen, denn die Gemeinde wird nicht dazu in der Lage sein, diesen Bereich dauerhaft zu subventionieren.

Daher hat die FDP Riegelsberg vorgeschlagen, auf einem Teil des Marktplatzes eine Halle zu errichten. Dort sollen regelmäßig anspruchsvolle Lebensmittel angeboten werden. Im Umfeld sind umfassende Flächen für zusätzliche Parkplätze zu herzurichten. (Nähere Einzelheiten erfahren Sie auf unserer Internet-Seite [www.fdp-riegelsberg.de](http://www.fdp-riegelsberg.de), auf der unser Antrag an den Gemeinderat vollständig dargestellt ist.)

Selbstverständlich sind wir in diesem Punkt zu Kompromissen bereit, wenn uns eine bessere Lösung angeboten wird. Nur – bisher kam von den anderen Parteien noch nichts außer

**SPD:** Konzept Penner-Paradies

**CDU:** Noch am Nachdenken

**Grüne:** Am besten gar nichts – wie üblich

Riegelsberg hat großartige Wohngebiete und ist daher für seine Bürger attraktiv. Dies kann aber auf Dauer nur erhalten werden, wenn die Gemeinde wieder ein echtes Zentrum bekommt.

**Helfen Sie der FDP mit Ihrer Stimme, dass das Zentrum Riegelsbergs nicht verkommen muss.**





Bernd Weber,  
Ihr Kandidat für den Gemeinderat

Ich bin 57 Jahre jung. Als Werkzeug-

machermeister braucht man mir nicht zu erklären, wie und wo man anpacken muss, um etwas in Bewegung zu setzen. Weil mir die Arbeit mit jungen Menschen besonders am Herzen liegt, habe ich mich vor 30 Jahren entschlossen, als Lehrwerkmeister im Schuldienst tätig zu sein. Zur Zeit bin ich am Technisch-Wissenschaftlichen Gymnasium in Dillingen tätig. In meiner Freizeit gehe ich am liebsten zur Jagd.

An der FDP im allgemeinen und der Riegelsberger FDP im Besonderen überzeugt mich in erster Linie ihre Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit. Sie fährt seit Jahren eine klare Linie und weiß sich nur dem Bürger verpflichtet.



Dr.-Ing. Walter Tritt,  
Ihr Kandidat für den Gemeinderat

Geboren 1955 in Völklingen. Nach der Bundeswehr (Hptm. d. Res.) Fachhochschulstudium Elektrotechnik in Saarbrücken (Abschluss Dipl.-Ing), anschließend vier Jahre angestellt bei der Siemens AG in Erlangen. Weiterführendes Studium an der Technischen Universität Berlin (Abschluss Dipl.-Ing.). Bereits während des Studiums und danach bei Siemens Berlin Gruppenleiter einer Inbetriebsetzungs- und Servicegruppe, weiter bei Siemens Düsseldorf Leiter einer Hauptgruppe, 120 Mitarbeiter, Ingenieure und Techniker. Dann bei Siemens München konzern- und weltweite Stabs- und Beratungstätigkeit, parallel Promotion an der Universität Magdeburg und erster Preisträger des deutschen Service-Managementpreises (KVD e.V.) aufgrund der Entwicklung eines innovativen Dienstleistungskonzeptes (siehe [www.scwt.de](http://www.scwt.de)). Seit 2000 selbständiger Unternehmensberater. 2005 Umzug ins Saarland, nach Riegelsberg. Verheiratet, drei Kinder.

Ich engagiere mich in der Politik mit dem Ziel, dass sich jeder Einzelne seinen Chancen und seinen Fähigkeiten entsprechend verwirklichen können soll. Solche Weichenstellungen werden nicht nur in der „großen Politik“ programmiert. Im persönlichen Umfeld in der Gemeinde liegen die Wurzeln für den Lebensweg unserer Kinder. Deshalb bewerbe ich mich um einen Sitz im Gemeinderat.

# Freiheit ist ...

... wenn Gold im Hirn mehr zählt,  
als Geld im Hintern.



Politik für dich.



# Demokratie ja –

## Bürokratie nein danke!

Im Zuge der Gebietsreform vor 35 Jahren (!) wurden viele bis dahin selbständige Gemeinden zusammengefasst. In manchen Fällen wurden bis zu zwölf Altgemeinden fusioniert. Um den Befürchtungen mancher Altgemeinden zu begegnen, ihre Interessen würden an den Rand gedrängt, sah das Gesetz damals vor, dass für diese Altgemeinden Ortsräte und Ortsvorsteher gewählt werden können.

Was in manchen dieser Kunterbuntgemeinden sinnvoll gewesen sein mag, hat sich in anders strukturierten Gemeinden als kontraproduktiv erwiesen. Daher hat die SPD-geführte Stadt Saarbrücken dieses Konzept entscheidend modifiziert und vereinfacht. Das CDU-geführte Püttlingen, das wie Riegelsberg aus zwei Altgemeinden entstanden ist, hat ganz auf Ortsräte und Ortsvorsteher verzichtet. In Riegelsberg wird dieser alte Zopf hingegen weiter gehegt und gepflegt.

Hierzu muss man wissen: Ortsräte und Ortsvorsteher haben keine eigenständigen Entscheidungs-befugnisse. Dem zu Folge sind diese „Räte“ auch in der Regel nach ein paar Minuten mit ihren Sitzungen fertig. Was hat das mit Demokratie zu tun?

Um diesem Treiben ein Ende zu setzen, hat die FDP mehrfach, zuletzt 2008, im Rat beantragt, auf die Wahl solcher Organe zu verzichten. Leider waren sich in diesem Punkt die (noch) großen Parteien wieder einig: Kommt nicht in Frage!

Über die Motive braucht man nicht lange zu spekulieren. Schließlich erhalten die beiden Ortsvorsteher ein angenehmes, leicht verdientes Zubrot. Die Mitglieder der Ortsräte erhalten leicht verdiente Sitzungsgelder. Und da diese Räte mit Papier gefüttert werden müssen, legt die Gemeinde einen dicken Batzen Geld für Personal- und Materialkosten drauf. Insgesamt kostet den Bürger dieser Spaß zwischen 60 und 70 Tausend Euro Jahr für Jahr.

Wie viele Schlaglöcher ließen sich für dieses Geld beseitigen? Wie viele Com-



*Hartmut Huber,  
Ihr Kandidat für den Gemeinderat*

puter könnte man für unsere Schulen kaufen? Wie viel Jugendbetreuung ließe sich damit finanzieren?

Leider war bei den großen Parteien mit Argumenten nicht durchzudringen. Sie sagen Demokratie und meinen Pöstchen. Die FDP hat beschlossen, diesen Unfug nicht weiter mit zu machen und hat daher bewusst auf die Aufstellung von Kandidaten für die Ortsräte verzichtet.

## Sinn oder Unsinn des Ortsrates?

**Sitzung Ortsrat, Sitzungssaal Rathaus Riegelsberg:  
Beginn: 18.04 Uhr - Ende 18.35 Uhr**

**Kosten 60.000 Euro je Jahr für was?**

## Umgehung der Südumgehung?

In der Rekordzeit von gut zehn Jahren hat es die Landeshauptstadt fertig gebracht, die Saarbahn durch Riegelsberg ans Laufen zu bringen. In der Rekordzeit von zwanzig Jahren schafft es jetzt die Landesregierung, die Südumgehung Riegelsbergs auf die lange Bank zu schieben.

Die Südumgehung ist Bestandteil einer neuen Straßenverbindung, die von Völklingen (A 620) über Püttlingen bis nach Riegelsberg (A 1) reichen soll. Während die Abschnitte

Völklingen und Püttlingen schon im nächsten Jahr in Bau gehen können, wird der Abschnitt Riegelsberg (Südumgehung) immer noch vom Landesbetrieb geprüft und geprüft und geprüft – einschließlich der sogenannten Nullvariante. Und das heißt: Es passiert gar nichts. Bis dahin werden die Grünen sicher noch manchen Maulwurf ausgegraben haben, der das Vorhaben verhindern soll. Und ob die SPD Riegelsberg bei ihrer bisherigen Haltung bleibt, ist auch eher fraglich. Schließlich haben sich die Genossen aus Püttlingen schon mit einem

„Saldo rückwärts“ von der Umgehungsstraße distanziert. Angesichts der „Flexibilität“ der SPD ist es daher nur eine Frage der Zeit, bis sie diese Turnübung nachmacht.

Das bedeutet: Es bleibt nicht so wie bisher, es wird schlimmer. Denn wenn die Abschnitte Völklingen und Püttlingen erst fertig sein werden, ziehen diese zusätzlichen Verkehr an, der sich dann auch noch vom Hixberg bis zur Wolfskaul hindurch zwingen wird.

Es wird Zeit, die versammelten Schnarchnasen aufzuwecken. **Es wird Zeit, FDP zu wählen.**

# Mein Engagement für meine Regionen

Leitsatz meiner politischen Arbeit in Brüssel: Wo kann ich liberale Aspekte durchsetzen, was ist im Interesse meiner Regionen, wo kann ich besondere Schwerpunkte setzen?

- **Saarland ist „Autoland“** – Wir sind besonders stark als Automobilzulieferer. Deshalb habe ich in Brüssel dafür gesorgt, dass ehrgeiziger Klimaschutz keine Arbeitsplätze gefährdet. Als Berichterstatter für das „Automobil der Zukunft (CARS 21)“ habe ich dafür gesorgt, dass die Ausgangsposition für deutsche Hersteller nicht verschlechtert wird.  
**Mein Ansatz:** Umweltschutz ist gut, muss aber auch finanziert werden!

- **Saarland ist auch „Pharmaland“:** das so genannte „Umverpackungsverbot“ von Arzneimitteln hätte den größten Parallelimporteur Europas **kohlpharma** in **Merzig** hart getroffen. 1.400 Arbeitsplätze wären in unserer Region gefährdet gewesen. Diesen unausgegorenen Plan der EU-Kommission konnte ich auch durch meine Mitgliedschaft in der hochrangigen EU-Arzneimittelgruppe verhindern.

- **Saarland (und Rheinland-Pfalz) sind „Weinländer“:** Nachdem die EU-Kommission Pläne zur Weinmarktreform vorgestellt hatte, die unseren Standort existenziell gefährdet hätten, habe ich alle Winzerpräsidenten meiner Region nach Brüssel zur zuständigen Kommissarin gebracht. Und wir haben uns durchgesetzt!

# Ein „kretischer Saarländer“

Was ist ein „kretischer Saarländer“? Ein Mensch, der deutsch denkt und handelt, manchmal ein wenig kretisch fühlt und im Saarland als europäischer Patriot zu Hause ist.

1966 wurde ich in Duisburg geboren, mein Vater ist Grieche. In Duisburg habe ich meine Schulzeit verbracht. Nach dem Abitur habe ich bis 1993 in Bonn Politikwissenschaft studiert. 1995 ging ich nach Oxford, um zu promovieren. 2000 bekam ich den Dokortitel. Ich habe als Referent im Bundestag gearbeitet, später als Büroleiter. 1996 war ich dann im Planungsstab von Außenminister Klaus Kinkel.

Politik kommt den Menschen leider wie ein abgehobenes „Raumschiff“ vor. Um wieder festen Boden unter den Füßen zu bekommen, habe ich 1999 eine Unternehmensberatung gegründet. 2004 schaffte die FDP den Einzug in das Europäische Parlament. Seitdem vertrete ich das Saarland, Rheinland-Pfalz und Bayern in Europa.

Europaabgeordneter zu sein ist einer der anstrengendsten und gleichzeitig schönsten Job der Welt. Und deshalb freue ich mich über das Verständnis meiner Frau Heike und meiner beiden Töchter Danae und Melina



U.S.d.P. Jorgo Chatzimarkakis, FDP IV Saarland, Telefonat 8. 66121 Saarbrücken

# Jorgo Chatzimarkakis

Für Deutschland in Europa

[www.chatzi.de](http://www.chatzi.de)

## Impressum

Herausgeber: FDP Riegelsberg

Verantwortlich: Jürgen Klein

Redaktion: Jürgen Klein  
Hartmut Huber

Redaktionsanschrift:

Jürgen Klein  
Pflugscheider Straße 32  
66292 Riegelsberg

Homepage: [www.fdp-riegelsberg.de](http://www.fdp-riegelsberg.de)